

## **Mitteilungsvorlage**

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Integration und Gleichstellung**

---

**Betreff:** **Kulturelle Bildung; weiteres Verfahren**

**Bezug:** Vorlage 102/2012

Anlagen:

---

### **Die Verwaltung teilt mit:**

Der Fachbereich Kultur hat damit begonnen, aus den im vergangenen Jahr vorgestellten und vom Gemeinderat angenommenen Eckpunkten der Kulturkonzeption für Tübingen erste Arbeitsaufträge abzuleiten und darin formulierte Handlungsempfehlungen aufzugreifen und umzusetzen.

Als eines der Handlungsfelder bzw. einen der künftigen kulturpolitischen Schwerpunkte wurde das Querschnittsthema Kulturelle Bildung (vgl. 102/2012, S. 11 und 23f.) definiert. Die leitenden Stichworte sind: Lebenslanges Lernen, gerechte Teilhabe, Vernetzung und Bündelung von Potenzialen, Audience Development.

Mit Blick auf die in der Kulturkonzeption formulierten haushaltsneutralen und haushaltsrelevanten Maßnahmen (neben den bereits laufenden) erarbeitet der Fachbereich Kultur derzeit einen zeitlich begrenzten Prozessvorschlag, der in den kommenden Monaten in einem breit angelegten Verfahren diskutiert werden wird.

Die ins Auge gefassten, grundlegenden Schritte für dieses Verfahren sind:

- Planung des Prozesses, Aufgaben- und Begriffsdefinition
- Anfangserhebung (Bestandsaufnahme Ist-Stand und Bedarfsanalyse – Bildungsträger in Tübingen)
- Entwicklung und Definition von Visionen, Zielen, Handlungsfeldern, Programmen und Maßnahmen, Netzwerkbildung

Dieser Prozess, an dessen Ende ein eigener Entwicklungsplan für den Bereich kulturelle Bildung stehen

soll, wird nicht nur unter Beteiligung der betreffenden Institutionen, Anbieter und Fachbereiche und Fachabteilungen der Verwaltung umgesetzt; geplant ist auch an eine wissenschaftliche Begleitung durch das Institut für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen.

Die Bildungsstadt Tübingen ist im Bereich der kulturellen Bildung bereits breit aufgestellt: eine Vielzahl von Anbietern und Akteuren bietet Bildungsinteressierten ein umfangreiches Angebot und leistet Arbeit auf sehr hohem Niveau. Diese breit aufgefächerte kulturelle Bildungslandschaft soll aber im Sinne eines „Bildungsprozessmanagements“ bzw. „Bildungsmanagements“ verstärkt in Blick genommen werden. Ziel ist eine nachhaltige Qualitätssicherung und ggfs. auch Qualitätssteigerung kultureller Bildung in Tübingen. Dazu sind nicht nur die Rahmenbedingungen kultureller Bildung in Tübingen zu klären und bereits bestehende Netzwerke (bzw. der Weiterentwicklung) zu diskutieren. Geprüft und geklärt werden soll vor allem auch, in welcher Weise die städtische Kulturpolitik inhaltlich, konzeptionell, organisatorisch, finanziell dazu beitragen kann, den Bereich der kulturellen Bildung nachhaltig zu stärken und ein effizientes Netzwerk außerschulischer Bildung mit Blick auf die Kultureinrichtungen in Tübingen zu unterstützen.

